

"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"

Die Stasi beobachtete 1965 die Beat-Szene und vor allem die neuen "Laienkapellen" mit Namen wie "The Butlers", "The Starlets" oder "The Shatters" sehr genau. In Anlehnung an die westlichen Idole spielten die Jugendlichen in der DDR eigene Stücke und Cover-Versionen westlicher Rock- und Beatmusik. Die Volkspolizei und Staatssicherheit verfolgten die neue Jugendkultur mit Misstrauen, sie protokollierten bei den Auftritten dieser Musikgruppen "Ausschreitungen" und "Rowdytum".

In den 60er Jahren trat der Beat seinen Siegeszug um die Welt an. Mit der Musik von Bands wie den Beatles oder den Rolling Stones entwickelten junge Leute neue Vorlieben und distanzierten sich von der Generation ihrer Eltern. Ein neues Lebensgefühl entstand vor allem im Westen, aber verzögert und modifiziert auch hinter dem Eisernen Vorhang. Unter dem Einfluss der Entstalinisierung in der Sowjetunion unter Nikita Chruschtschow lockerte auch die SED in der DDR ab 1962 vorübergehend ihre Jugend- und Kulturpolitik. In der Folge formierten sich auch hier Beat-Bands, die sich an den neuen westlichen Musikrichtungen orientierten.

Nach dem Sturz Chruschtschows im Oktober 1964 und mit dem "Kahlschlagplenum" der SED vom Dezember 1965 endete jedoch diese kurze Phase der Liberalisierung. Die Staatsführung beäugte die mit der westlichen Musik verbundene Jugendkultur zunehmend argwöhnisch, weil hier junge Menschen abseits der staatlich kontrollierten Massenorganisationen weitgehend selbstbestimmt zusammenfanden. Der westliche Einfluss auf die DDR-Jugend erschien auch der Stasi gefährlich. Sie vermutete hier den planvollen Versuch westlicher "Feindzentralen", junge DDR-Bürger für sich zu gewinnen und damit den Nährboden für politische Opposition zu legen.

Am 11. Oktober 1965 fasste das Zentralkomitee der SED einen Beschluss, nach dem Beatgruppen die in der DDR für öffentliche Auftritte benötigte Spielerlaubnis entzogen werden sollte. Der Bezirk Leipzig ging hier besonders radikal vor und ließ die Lizenz von 44 der insgesamt 49 registrierten Amateurbeatgruppen aberkennen und erteilte ein Verbot für fünf von ihnen. Darunter befanden sich die in der Region besonders populären Bands "The Butlers", "The Guitar Men" und "The Shatters".

Nachdem zwei Jugendliche mit Flugblättern zu einem Protest gegen das Verbot von Beatgruppen aufgerufen hatten, versammelten sich am 31. Oktober 1965 ca. 1.000 bis 2.000 Jugendliche auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig. Die Volkspolizei löste die Demonstration gewaltsam auf und verhaftete hunderte Jugendliche. Ein Großteil der jungen Leute musste anschließend für mehrere Wochen Zwangsarbeit leisten.

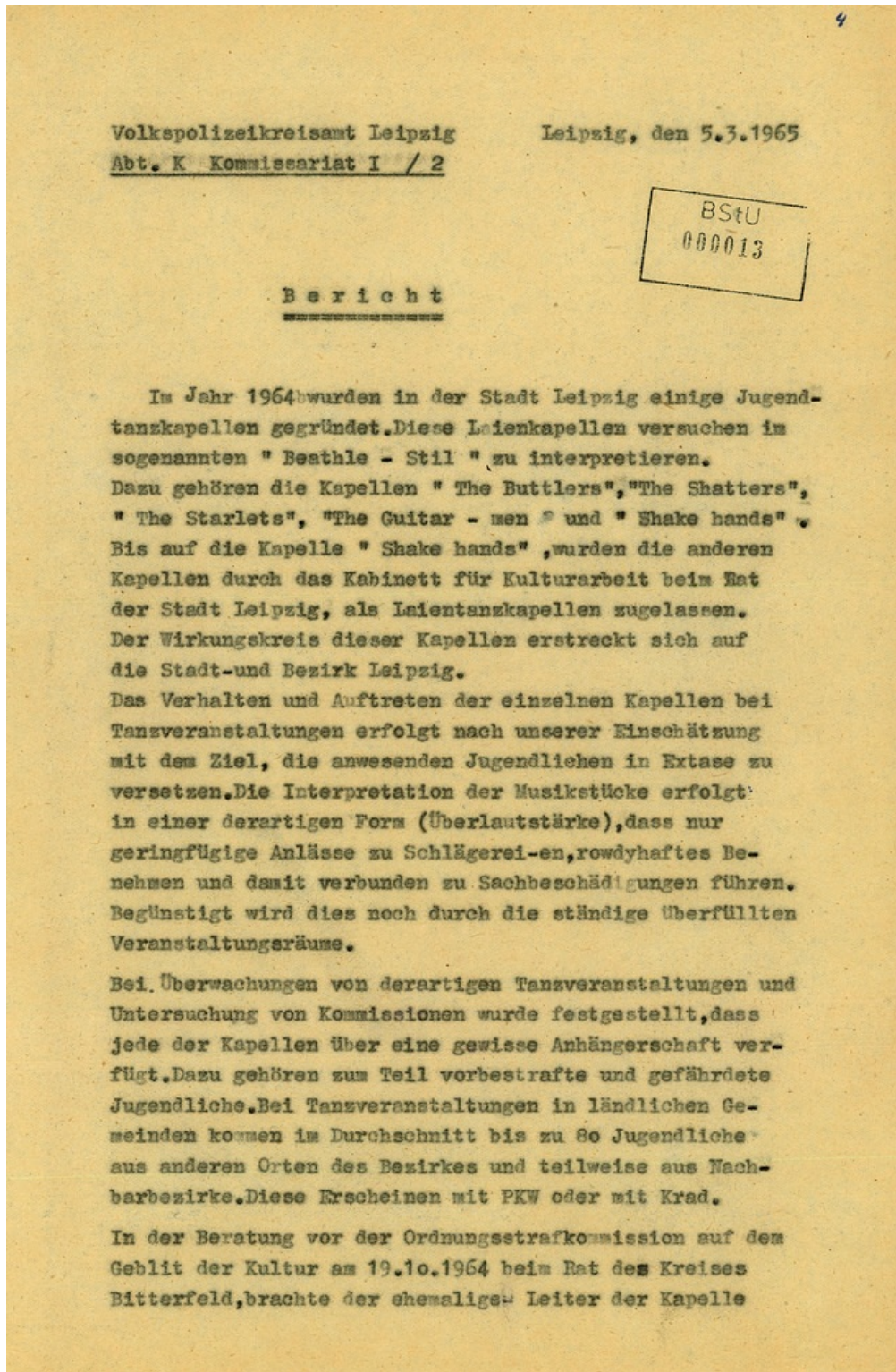
Ein Bericht des mit geheimpolizeilichen Methoden arbeitenden Kommissariats I der Kriminalpolizei vom März 1965 beleuchtet die neuen Leipziger "Jugendtanzkapellen" und bescheinigt ihnen als "Erscheinungsform der politisch-ideologischen Diversion" einen schlechten Einfluss auf Jugendliche. Die Musik in "Überlautstärke" würde Ausschreitungen und "rowdyhaftes Verhalten" der jungen Leute fördern. Die Kriminalpolizei monierte neben nicht eingehaltener Bestuhlungspläne in den Veranstaltungsräumen und zu hohen Gagen vor allem die Unabhängigkeit, mit der die Beatgruppen ihre Auftritte eigenständig organisierten. Zudem seien die Texte der gespielten Stücke meist in englischer Sprache und würden so die Kontrolle der 60/40-Quote, nach der in der DDR mindestens 60 Prozent Ost-Musik gespielt werden sollte, verunmöglichen.

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AOG, Nr. 1822/68, BL 13-28

Metadaten

Dienst Einheit: Volkspolizeikreisamt Datum: 5.3.1965
Leipzig Rechte: BStU

"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"



"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"

5

- Bl. 2 -

BStU
000014

"The Shatters" [REDACTED], folgendes zum Ausdruck:

- "Die Musik ist modern, spricht überall an und die Jugend soll entscheiden, ob sie solche Tanzmusik haben will oder nicht."

([REDACTED] ist jetzt bei der Kapelle [REDACTED])

Die Anwesenden Funktionäre schätzten die Spielweise der Kapelle wie folgt ein:

Die Einhaltung der Proportion 40 zu 60 war dem Kapellenleiter bekannt. Dies ist jedoch nicht überprüfbar, weil die Kapelle angeblich eigene Kompositionen spielt.

Dies ist auch der Grund, warum fachkundige Personen nicht einschätzen können, welche Schlager gespielt werden. Handelt es sich tatsächlich um eigene Kompositionen, oder wird nur modisch kopiert bzw. imitiert.

Ein Spielen nach Noten erfolgt nicht. Gleichfalls ist ungeklärt, ob die Mitglieder der Kapelle Notenkenntnis besitzen.

Zusammenfassend ist die Kommission der Meinung, dass diese Art von Musik, entsprechend unserer Vorstellung, das Niveau auf allen musischen Gebieten zu heben und zu fördern, nicht dazu angetan ist unserer Jugend eine kulturvolle Tanzmusik zu bieten.

Auf Grund der bisherigen inoffiziellen Bearbeitung dieses Komplexes kann eingeschätzt werden, dass die jetzige Spielweise und das Verhalten der Kapellenmitglieder ein Ausdruck bzw. eine Erscheinungsform der politisch - ideologischen Diversion ist.

Weiterhin konnte bei Veranstaltungen festgestellt werden, dass ein Teil der Jugendlichen diese Spielweise der Kapellen ablehnt. Sie verhalten sich allerdings zu dieser Frage passiv.

Der Ausgangspunkt für Ausschreitungen ist zum großen Teil in der Spielweise der Kapellen zu suchen. Durch die Bildung von Gruppierungen, besonders die Anhänger der jeweiligen Kapellen, kam es ständig zu Ausschreitungen die den Einsatz der Volkspolizei notwendig machte.

"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"

- Bl. 3 - 6

Als besonderer Brennpunkt können die Tanzabende mit den Kapellen :

"The Buttlers"

Leiter der Kapelle: [REDACTED]

geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Ohne Beruf
Zur Zeit: [REDACTED]

*ab 3.4.65
NVA*

[REDACTED]

geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Ohne Beruf
Zur Zeit: [REDACTED]

[REDACTED]

geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Ohne Beruf
Zur Zeit: [REDACTED]

[REDACTED]

geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Ohne Beruf
Zur Zeit: [REDACTED]

*MFS
info/1*

"The Starletz "

Leiter der Kapelle: [REDACTED]

geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Erzieher, [REDACTED]

[REDACTED]

geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Beruf: [REDACTED]

[REDACTED]

geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED]

"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"

- Bl. 4 -

BSTU
000016

Beruf: [REDACTED]
Arbeitsstelle: [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Beruf: [REDACTED]
Arbeitsstelle: [REDACTED]
[REDACTED]
geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Beruf: [REDACTED]
Arbeitsstelle: [REDACTED]
[REDACTED]

"The Guitar - mens "
Leiter der Kapelle: [REDACTED]
geb. [REDACTED] in [REDACTED]
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Beruf: [REDACTED]
Arbeitsstelle: [REDACTED]
[REDACTED]
geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED]
Beruf: [REDACTED]
[REDACTED]
geb. [REDACTED] in Leipzig
[REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Beruf: Näheres unbekannt
[REDACTED]
geb. [REDACTED] in Leipzig
wohnh. [REDACTED] Leipzig, [REDACTED]
Beruf: [REDACTED]

1 männlicher Sänger.
Näheres zu dieser Person noch nicht bekannt.

"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"

- Bl. 5 -

"The Shatters"

geb. [redacted] in Leipzig
wohnh. [redacted] Leipzig, [redacted]
Beruf: [redacted]

geb. [redacted] in Leipzig
wohnh. [redacted] Leipzig, [redacted]
Beruf: [redacted]

geb. [redacted] in Leipzig
wohnh. [redacted] Leipzig, [redacted]
Beruf: [redacted]

geb. [redacted] in Leipzig
wohnh. [redacted] Leipzig, [redacted]
Beruf: [redacted]

geb. [redacted] in Leipzig
wohnh. [redacted] Leipzig, [redacted]
Beruf: [redacted]

geb. [redacted] in Leipzig
wohnh. [redacted] Leipzig, [redacted]
Beruf: nicht bekannt,
Beschäftigt bei [redacted]

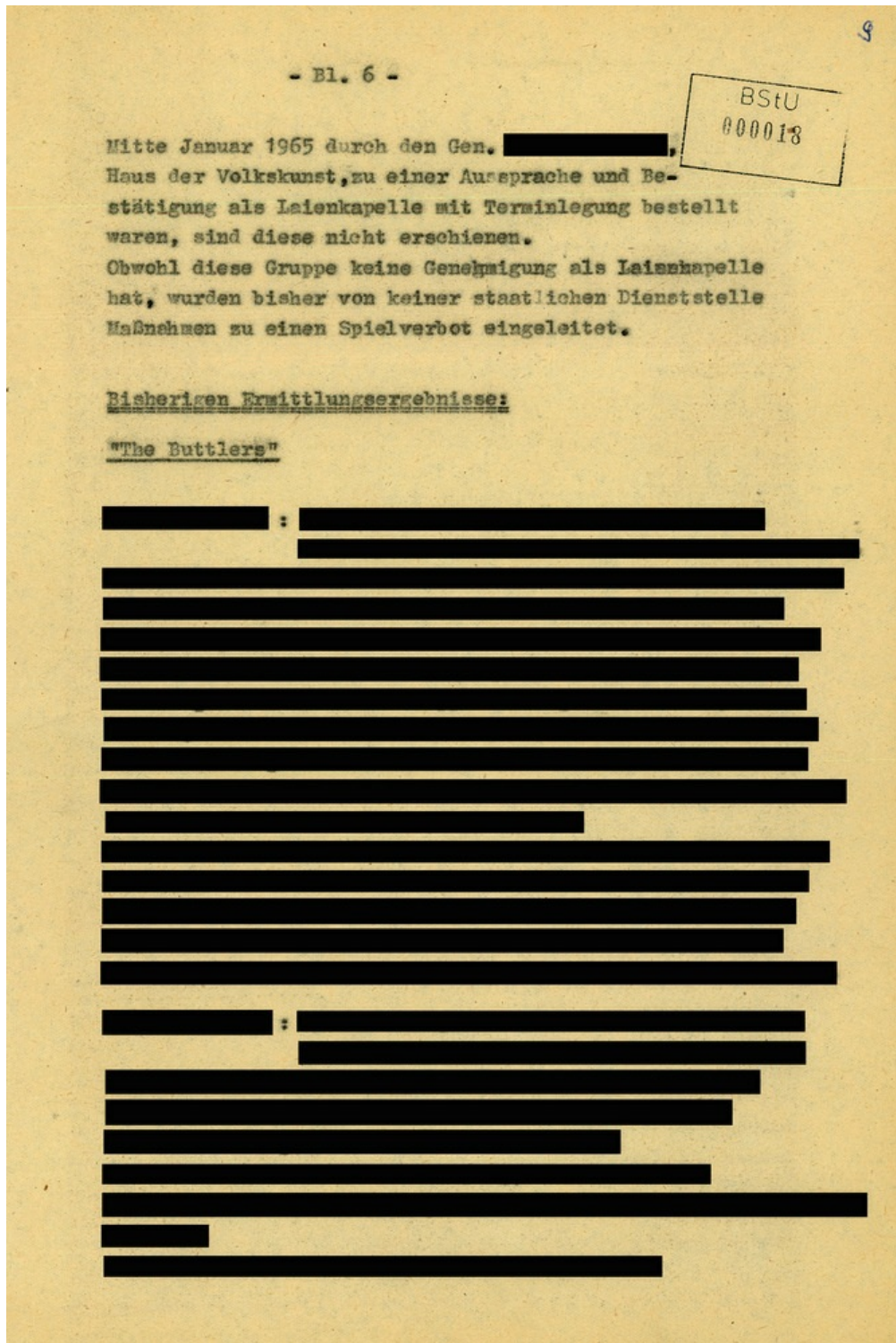
Der Leiter der Kapelle ist nicht bekannt, da in der letzten Zeit ein Wechsel der Mitglieder erfolgte. Vorher war der Leiter dieser Kapelle ein gewisser [redacted], welcher jetzt bei der Kapelle "The Buttlers" ist.

"Shake - hands"

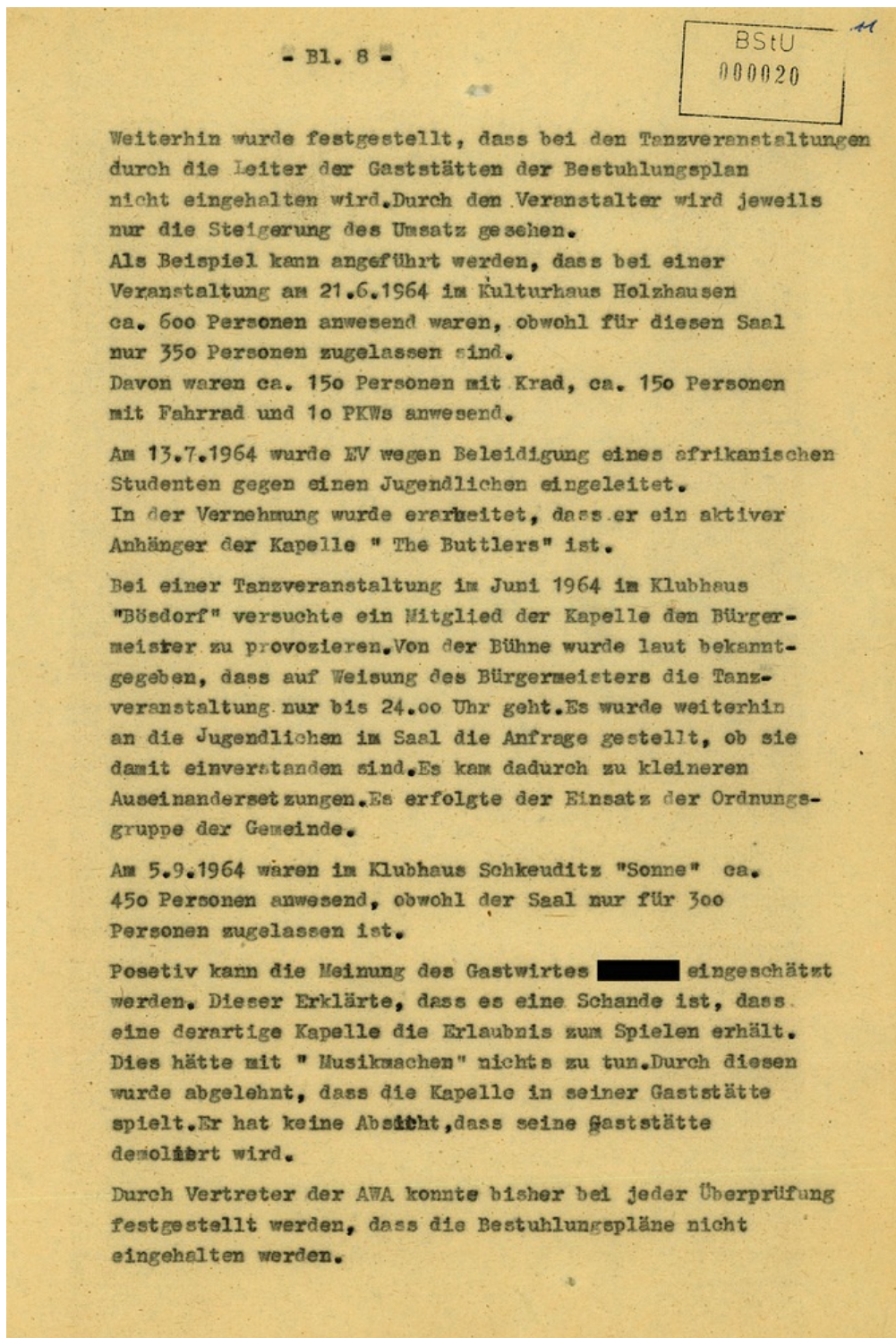
Leiter der Kapelle : [redacted]
geb. [redacted] in [redacted]
wohnh. [redacted] Leipzig, [redacted]
Beruf: [redacted]
Beschäftigt: [redacted] Leipzig

Die weiteren Mitglieder dieser Kapelle konnten bisher noch nicht ermittelt werden. Es handelt sich hierbei um eine noch nicht als Laienkapelle genehmigte Gruppe. Sie ist Stammkapelle des FDJ-Klubhauses "Mitte". Obwohl die Mitglieder der Kapelle zu einer Aussprache, ca.

"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"



"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzenkapellen"



"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"

- Bl. 9-

BStU
000021

Es wurde weiterhin bekannt, dass bei Tanzabende Postkarten(Aufnahmen der Kapelle) verkauft werden. Der Verkauf erfolgte mit je Stück 1 .- MDN. Eine Genehmigung dazu liegt nicht vor. Der Hersteller dieser Bilder ist nicht bekannt.

Bei einem Spielabend am 19. und 20.9.1964 in Nerschau wurde der Kapelle 1200.- MDN gezahlt.

Am 10.10.64 in Mutzschen, wo der Veranstalter die FDJ-Grundeinheit war, wurden für den Spielabend 600 .- MDN gezahlt.

Am 7.11.64 Miltitz, Veranstalter FDJ, wurde 500 .- MDN gezahlt.

An diesen Beispielen soll aufgezeigt werden, welche Beträge diese Kapelle für ihre Spielabende erhält, obwohl es sich nicht um Berufsmusiker handelt. Laut Einstufung steht den Mitgliedern der Kapelle je Stunde 6.50 MDN zu, was auch gesetzlich festgelegt ist.

Es ist weiterhin bekannt, dass bei Tanzveranstaltungen von Jugendlichen, welche zum Anhang der Kapelle zählen, Tonbandaufnahmen gefertigt werden.

Am 30.1.1965 erfolgte ein Tanzabend im "Kreiskulturhaus" Altenburg. Der Träger dieser Veranstaltung war die FDJ - Kreisleitung von Altenburg. Die Veranstaltung wurde mit offiziellen und inoffiziellen Kräften abgesichert. Besondere Vorkommnisse waren bei dieser Veranstaltung nicht zu verzeichnen. Von einem Teil der Jugendlichen wurde eingeschätzt, dass diese Art von Musik zu laut und eintönig ist und man von solchen Veranstaltungen Abstand nehmen soll. Es kann ferner eingeschätzt werden, dass unsere Jugend bereits kritischer geworden ist und nicht vorbehaltlos alles als gut akzeptiert, was gegenwärtig Mode ist. Der Jugend ist es nicht egal, was gespielt wird, sondern dass sie wirklich anständige Musik hören wollen.

"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"

- Bl. 10 -

BSTU
000022

Bei einer Tanzveranstaltung am 27.2.1965 in Großsteinberg wurde von [REDACTED] bei Beginn des Tanzabend nachstehende Worte zu den im Saal anwesenden Personen gesprochen:

--- Ich bitte um Verständnis, wenn wir heute gemäßigter spielen. Unsere Existenz ist bedroht. Am Freitag ist etwas passiert, denn andere interessieren sich für uns. Wenn nichts kommt legen wir wieder einen Zahn zu. ---

Das erste Spielverbot wurde der Kapelle am 6.11.1964 ausgesprochen. Zu dem damaligen Zeitpunkt gingen die Mitglieder der Kapelle keiner geregelten Arbeit nach und gaben sich als Berufsmusiker aus.

Das Spielverbot wurde am 14.11.1964 wieder aufgehoben. Erneutes Spielverbot wurde am 2.12.64 ausgesprochen. Die Begründung hierzu war, dass die Kapelle in der Zeit des ersten Spielverbotes, am 7.11.1964 unter einem anderen Namen illegal in Cottbus gespielt hat.

Mitte Dezember 1964 schloß die Kapelle "The Buttlers" sich den Jugendvarietäten Stadt Leipzig an. Sie unterstehen somit der FDJ, welche auch die Träger aller weiteren Tanzveranstaltungen sind.

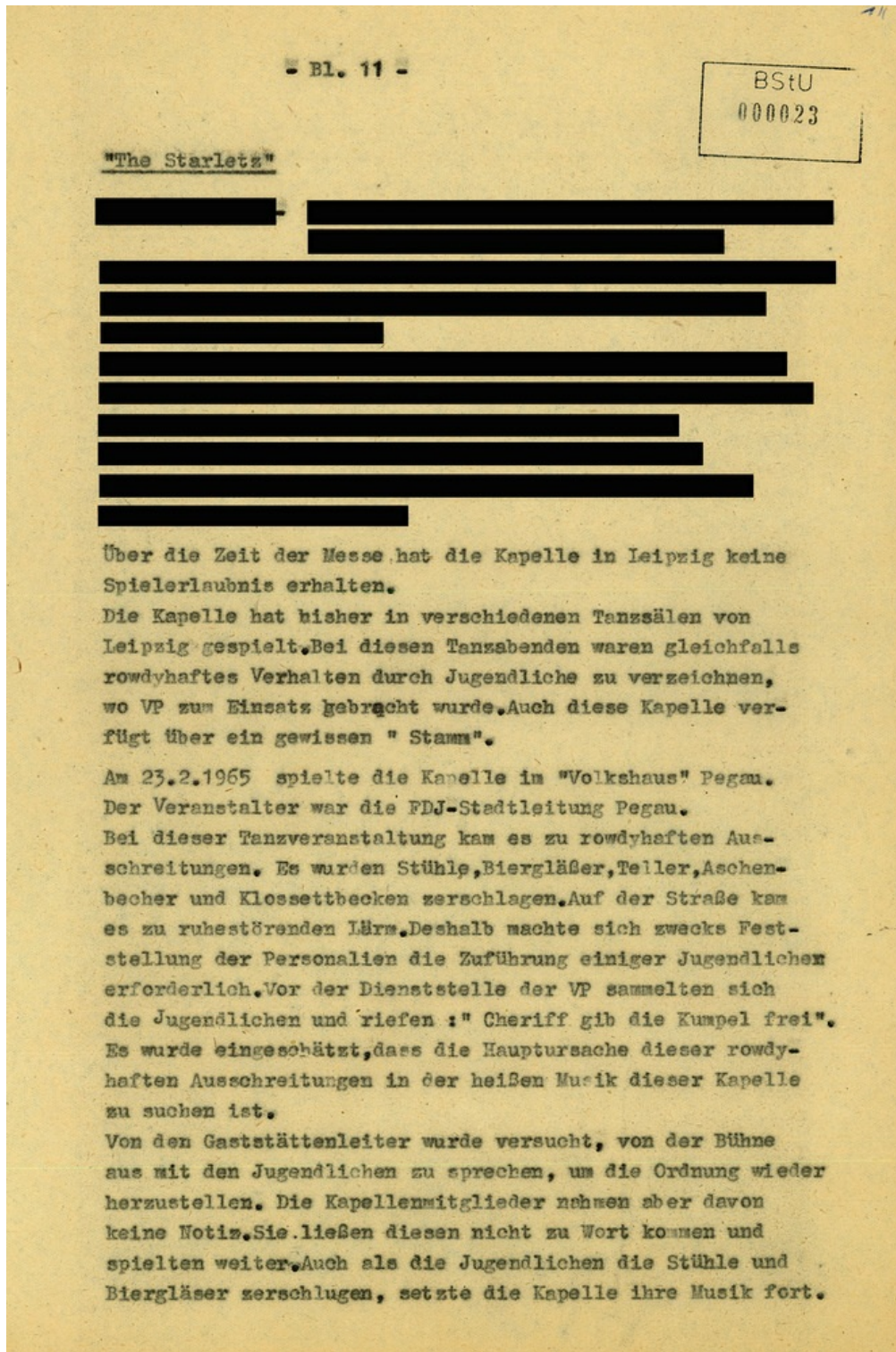
Weiterhin bestand eine unregelmäßige Abführung der Steuern, welche zwischenzeitlich durch Aussprachen vom Rat der Stadt, geklärt wurden.

Zur Information über die Tätigkeit dieser Gruppe, erfolgte eine ständige Berichterstattung an die SED-Kreisleitung Abt. Sicherheit, von wo dann die Auswertung mit den zuständigen FDJ-Organen vorgenommen wurden.

Auf Grund der bisher geführten Ermittlungen kann eingeschätzt werden, dass bei derartigen Tanzveranstaltungen die Ordnung und Sicherheit nicht gewährleistet ist. Die Spielweise der Kapelle trägt nicht zum positiven Einfluß der Jugend dar.

Die Proben der Kapelle werden im Klubhaus "Schwarzer Jäger" durchgeführt. Über die Zeit der Frühjahrsmesse 1965 hat die Kapelle "The Buttlers" keine Spielerlaubnis erhalten. Es wurden nur die Kapellen mit "Sonderklasse" genehmigt.

"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"



"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"

- Bl. 12 -

BStU
000024

Die Mitglieder dieser Kapelle haben durch ihr Weiter-
spielen demzufolge nicht ersicherisch auf die Jugend-
lichen eingewirkt und den Tanz abgebrochen.
Es wurde weiterhin bekannt, dass der Kapellenleiter
eine Gage von 450.- MDN gefordert hat.
Weiterhin wurden bei diesen Tanzabend Tonbandaufnahmen
gefertigt.

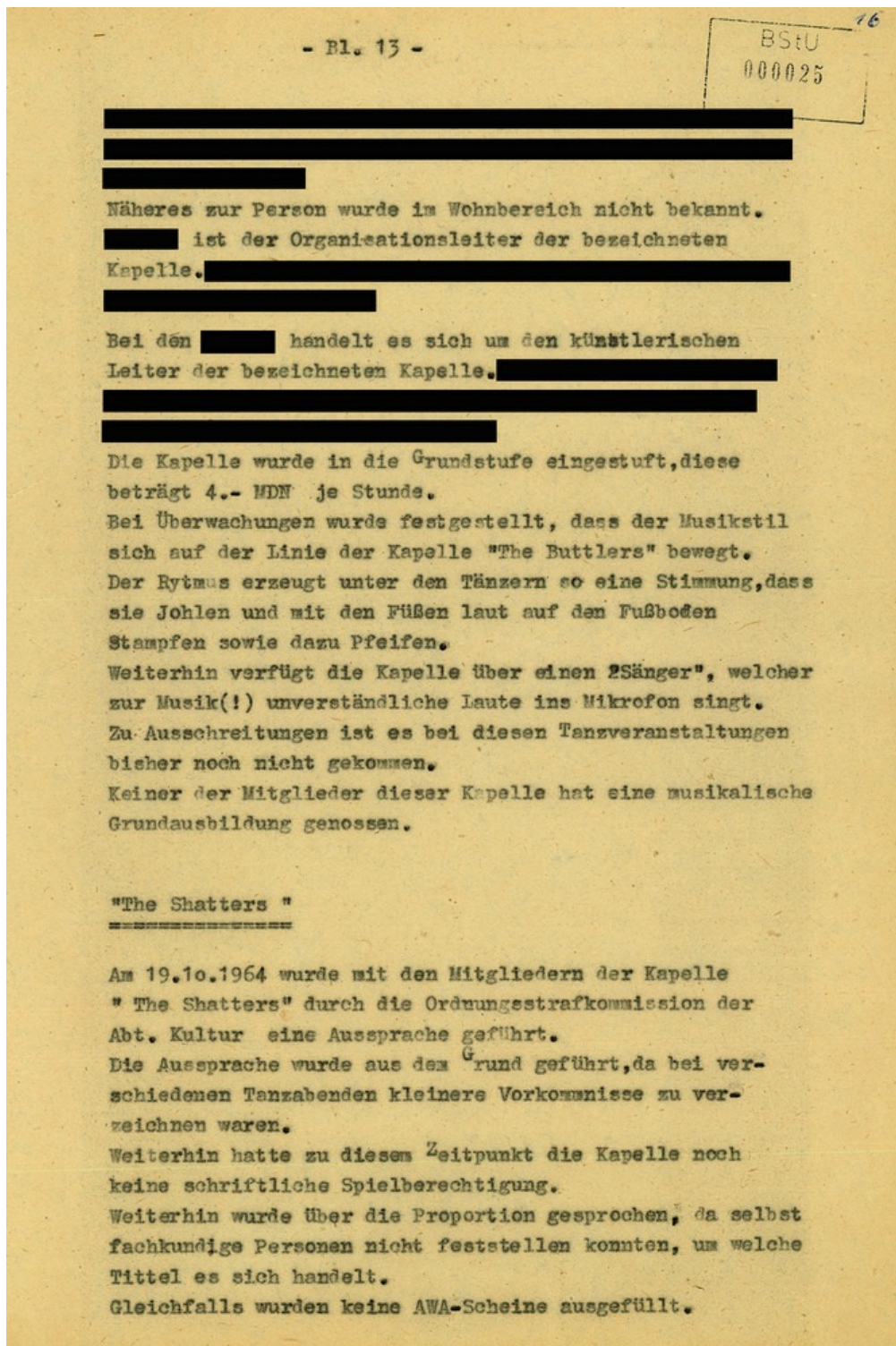
Weiterhin spielt die Kapelle im "Tanzcasino"
Neukieritzsch. Dort ist es bisher zu keinen erathatischen
vorkommnissen gekommen.
Bekannt wurde, dass der Gastwirt [REDACTED] mit dieser
Musik nicht einverstanden ist. Nach seinen Angaben sei er
aber wegen des Umsatz gezwungen eine derartige Kapelle
zu verpflichten.

Am 28.2.1965 spielte die Kapelle in der Gaststätte
"Drei Linden" Liebertwolkwitz.
Im Verlauf des Abends ist es mehrfach zu Schlägereien
gekommen.
Gegen 01.00 Uhr wurde vor dem Grundstück der Ernst-
Thälmannstr. 112 der FDJ-Sek. des Ortes Liebertwolkwitz
von mehre niedergeschlagen.
Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet und der Haupt-
beschuldigte in Haft genommen.
Es wurde ermittelt, dass die Jugendlichen die Tanz-
veranstaltung mit der bezeichneten Kapelle besucht
hatten.
Bei den Hauptbeschuldigten handelte es sich um den
Bauhilfsarbeiter [REDACTED] geb. [REDACTED] wohnh.
[REDACTED]
Eine Einschätzung der Handlung ist noch nicht möglich,
da das EV noch in Bearbeitung ist.

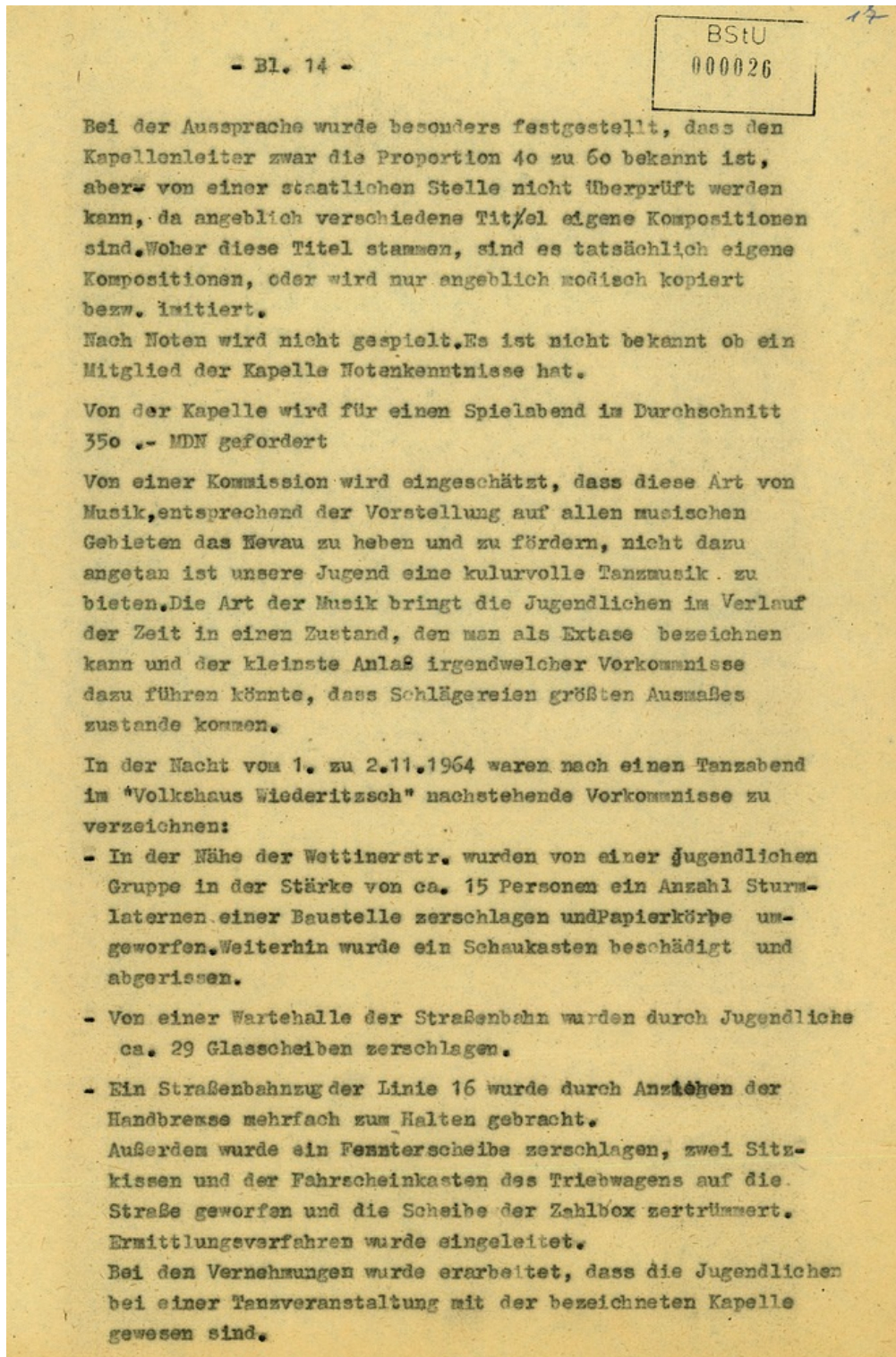
"The Guitar - mens"

[REDACTED] - [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

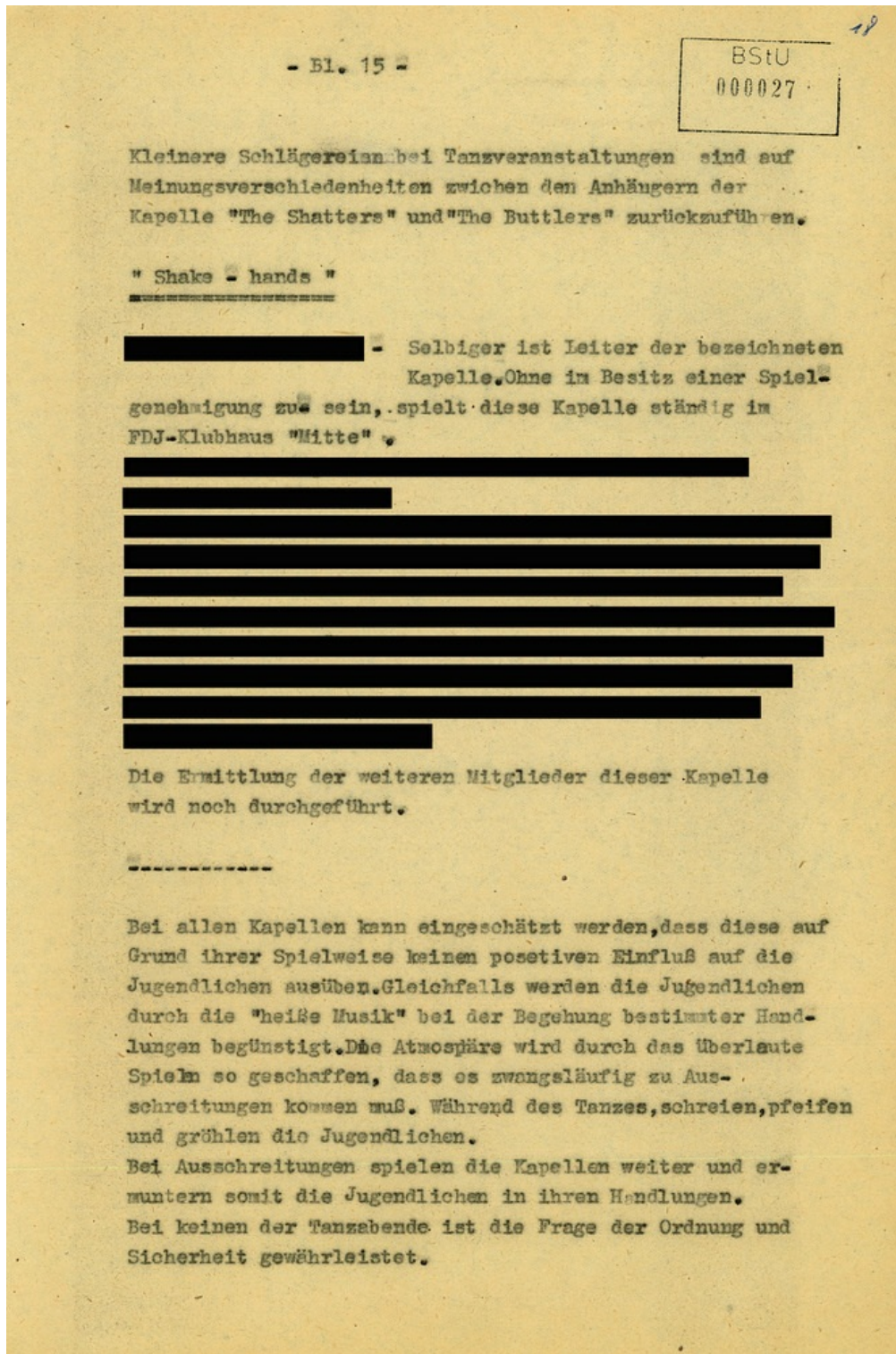
"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"



"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"



"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"



"Bericht" des Volkspolizeikreisamts Leipzig zu "Jugendtanzkapellen"

- Fl. 16 -

BSTU
000028

Der Einfluß der staatlichen Dienststellen auf die einzelnen Kapellen ist in jedem Fall als mangelhaft zu bezeichnen.

Da es sich bei allen aufgezeigten Kapellen um Laienkapellen handelt, unterstehen diese dem Haus für Volkskunst. Hierzu wurde der Gen. [REDACTED] eingesetzt. Von diesen müssen die Schulungen und Anleitungen der Kapellenmitglieder durchgeführt werden.

In Wirklichkeit ist es aber so, dass dem Gen. [REDACTED] nur einige Kapellenmitglieder bekannt sind. Aussprachen und Schulungen werden nur selten durchgeführt. Gleichzeitig erfolgt keine ständige Kontrolle.

Den einzelnen Kapellen sind vollständig unabhängig und tätigen ihre Spielschlüsse selbst.

Weiterhin wird der Gen. [REDACTED], Musikvermittlung beim Rat der Stadt Leipzig, nicht vorher von den Kapellenleitern von den Spielterminen in Kenntnis gesetzt.

Der Gen. [REDACTED] und [REDACTED] haben nur jeweils von der Volkszeitung Kenntnis von den jeweiligen Spielabenden. Obwohl die Kapellen zur Terminabgabe gesetzlich verpflichtet sind, wird dies nicht durchgeführt.

In dieser Hinsicht wurden von staatlichen Dienststellen noch keine Aussprachen mit den Kapellenleitern geführt.

Da die Kapelle "The Buttlers" sich jetzt der Jugendvarieté der FDJ angeschlossen hat, kann in einer bestimmten Form von einem Einfluß einer gesellschaftlichen Organisation gesprochen werden.

Auf die anderen Laienkapellen wird von der FDJ kein Einfluß ausgeübt.

Obwohl bei allen eingeschätzten Kapellen bekannt ist, dass diese das Verhältnis 60 zu 40 nicht einhalten, werden keine konkreten Schritte zur Veränderung unternommen.

Um eine Veränderung aller aufgezeigten Fakten zu gewährleisten, muß eine staatliche Dienststelle verantwortlich für derartige Laienkapellen eingesetzt werden.

Wieder
(Wieder)

ltn.d. K